



ZUR PERSON

**Meglena Plugetschieva** (geboren 1956) wurde Ende April dieses Jahres von ihrem Posten als bulgarische Botschafterin in Deutschland abgezogen, um als Vize-Regierungschefin die Verwaltung der EU-Gelder in Bulgarien in Ordnung zu bringen. Plugetschieva studierte in Bulgarien und Deutschland Forstwirtschaft und war von 2001 bis 2004 Vizeministerin für Land- und Forstwirtschaft in Bulgarien.

Den Verlust der EU-Fördergelder würde die bulgarische Gesellschaft nicht verzeihen, meint **Meglena Plugetschieva**

# „Die Zeit der leeren Worte ist definitiv vorbei“

Und wieder einmal gibt es einen Aktionsplan, um die Korruption in Bulgarien zu bekämpfen. Diesmal soll er auch umgesetzt werden, verspricht **Meglena Plugetschieva**.

**Salzburg.** „Pulverfass Balkan“, dieser Bezeichnung, die auch für ihr Land verwendet wird (der Balkan ist ein bulgarischer Gebirgszug), will die neue bulgarische Vize-Regie-

rungschefin **Meglena Plugetschieva** entgegenwirken. Sie will versuchen Befürchtungen und Ängste gegenüber Bulgarien abzubauen, so **Plugetschieva** am Montag bei ihre Rede im Rahmen der Konferenz der Regionen Europas, die jährlich vom Institut der Regionen Europas (IRE) durchgeführt wird.

Der Grund für die Sorgen und Ängste ist bekannt: Die verbreitete Korruption und missbräuchliche Verwendung von EU-Geldern. Die EU-Kommission hatte deshalb

rund eine halbe Milliarde € Hilfszahlungen an Bulgarien eingefroren. Das Anfang 2007 der EU beigetretene Land droht die Mittel endgültig zu verlieren, sollte die Regierung in Sofia nicht die Finanzkontrolle verbessern.

**Vertrauen zerstört**

„Die Zeit der leeren Worte ist definitiv vorbei“, sagt **Plugetschieva** im Gespräch mit dem Wirtschaftsblatt. Jetzt müssen Taten folgen: um das Vertrauen in Bulgarien wieder herzustellen. „Aber ich er-

warte auch mehr Unterstützung von der EU-Kommission“, betont die Vize-Regierungschefin und verweist auf die verstärkte Zusammenarbeit mit dem EU-Betrugsbekämpfungsteam **Olaf**. Auf ihren Antrag hin solle es nun zur Überwachung der EU-Geldflüsse in Bulgarien jeden Monat eine **Olaf-Mission** geben.

Doch wie will **Plugetschieva** die geplanten Anti-Korruptions-Maßnahmen, wie neue Gesetze für Finanzkontrollen und Ausschreibungen umset-

zen, wo doch Teile der Regierung selbst unter Korruptionverdacht stehen? Natürlich gehe es nicht ohne den politischen Willen. Eine Person allein könne das nicht schaffen. Sie bemühe sich daher, alle Minister einzubeziehen, „aber, ich glaube, dass jetzt alle erkannt haben, dass es keinen anderen Weg gibt. Sonst verlieren wir das Geld und das würde uns die bulgarische Gesellschaft nicht verzeihen.“

SISSI EIGRUBER  
sissi.eigruber@wirtschaftsblatt.at

## Bulgariens Bevölkerung schrumpft

**Sofia.** Die Bevölkerung Bulgariens dürfte bis 2060 um 28 Prozent schrumpfen – von 7,6 auf auf 5,5 Millionen Menschen. Das geht aus Zahlen des EU-Statistikamts Eurostat hervor. Auch in Polen, Lettland, Litauen und Rumänien werden in rund 50 Jahren wesentlich weniger Personen als derzeit leben. Für Polen prognostiziert Eurostat einen Rückgang um 18 Prozent von 38 auf 31 Millionen. Deutschland, mit 82 Millionen Einwohnern das bevölkerungsreichste EU-Land, droht ein Schwund um fast 14 Prozent.

Anders ist die Lage in Österreich: Anfang Jänner lebten hier 8,3 Millionen Menschen. Laut den Berechnungen von Eurostat wird die Bevölkerung bis 2035 auf 9,08 Millionen Menschen steigen und sich bis 2060 auf 9,04 Millionen einpendeln.

**Erst auf, dann ab**

Für die EU insgesamt erwarten die Statistiker einen Anstieg der Bevölkerung von derzeit 495 Millionen Menschen auf 521 Millionen im Jahr 2035. Bis 2060 rechnen sie dann jedoch mit einem Rückgang auf 506 Millionen.

Die stärksten Bevölkerungsanstiege werden bis 2060 für Zypern, Irland und Luxemburg sowie Großbritannien prognostiziert. (apa/sb)